

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Susanna Petig, Pfarrerin
Gensungen

06.12.2012

Nikolausabend

Nikolausabend – fast jedes Kind weiß, was da zu tun ist: Schuh oder Stiefel putzen und vor dem Zubettgehen vor die Tür stellen. In der Nacht geht dann der Nikolaus von Haus zu Haus und füllt die Schuh und Stiefel heimlich mit Süßigkeiten. Und am Morgen ist die Freude groß! Ein netter Mann also, dieser Nikolaus!

Was heute ein schöner Brauch ist, hat einen historischen Kern. Der ursprüngliche Nikolaus lebte wohl im 3./4. Jahrhundert in Myra, in der heutigen Türkei. Er stammte aus einer reichen Familie, verlor aber schon früh seine Eltern. Ganz offenbar hatte er ein gutes Herz: Er nutzte nämlich das Geld, das er geerbt hatte, um anderen Menschen zu helfen. Zum Beispiel hatte er wohl von einem Mann erfahren, der so sehr in wirtschaftliche Not geraten war, dass er seine drei Töchter in die Sklaverei verkaufen musste. Da soll er nachts diesem Vater heimlich Geld durchs Fenster geworfen haben. „Heimlich“ und „nachts“ – das erinnert mich doch auch an die Stiefel am Nikolausabend!

Schon in jungen Jahren wurde Nikolaus zum Bischof der Stadt Myra ernannt, er half seiner Gemeinde und den Menschen in allerlei Nöten. Auch nach seinem Tod noch, so heißt es.

Und heute? Als Nikolaus gestorben ist, soll er sich bei Gott beklagt haben, dass sich nun niemand mehr um die Kleinen und Schwachen kümmern wird. Da erhielt er von Gott den Auftrag, einmal im Jahr wieder auf die Erde zu kommen, um sich dort der Kinder anzunehmen. So erinnert der Nikolaustag an sein Handeln - und gleichzeitig will er uns ermutigen, daran weiterzuarbeiten.